



„Meine Stadt rettet“ auf dem 7. Lübecker Notfalltag

Smartphone-App alarmiert bei Herzstillstand freiwillige Ersthelfer und leitet sie zum Einsatzort

Leipzig / München / Lübeck, 11. Mai 2017 - Seit April 2017 ist die Ersthelfer-App „Meine Stadt rettet“ für Lübeck aktiviert und wird aktuell deutschlandweit ausgerollt: Auf dem 7. Lübecker Notfalltag des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein wird am 13. Mai 2017 ausführlich über die App berichtet. Zudem werden neue Nutzer geschult. Die Initiative „Meine Stadt rettet“ ist derzeit die einzige Initiative in diesem Feld, die ein offiziell vom Landesdatenschutz freigegebenes Datenschutzkonzept und eine spezielle Ersthelferversicherung vorweisen kann.

Deutschlandweit sterben jährlich mehr als 60.000 Menschen am plötzlichen Herztod. Bricht eine Person infolge eines Herzstillstandes plötzlich bewusstlos zusammen, müssen sofort Wiederbelebensmaßnahmen (Herzdruckmassage) eingeleitet werden. Denn beim Herzstillstand sinkt mit jeder Minute die Chance zu überleben. Daher ist sofort nach Herbeirufen von Hilfe über den Notruf 112 auch die Einleitung einer Herzdruckmassage notwendig, um den überlebenswichtigen Blutfluss durch den Körper aufrechtzuerhalten.

„Der plötzliche Herzstillstand ist in wenigen Minuten tödlich, wenn er nicht behandelt wird“, sagt Prof. Holger Thiele, Mitglied der Direktion des universitären Herzzentrums am Campus Lübeck. „Im Durchschnitt braucht ein Rettungswagen in Deutschland 9 Minuten zum Einsatzort. Hat man ein Netz aus freiwilligen Helfern, die die App auf Ihrem Smartphone installiert haben, können diese statistisch gesehen bereits nach 3-4 Minuten am Einsatzort sein. Jede eingesparte Minute erhöht die Chance auf Überleben des Betroffenen um 10 Prozent.“

„Geht bei der 112 ein Notruf nach Herzstillstand ein, alarmieren wir den Rettungsdienst und lokalisieren gleichzeitig App-Retter in der Nähe des Einsatzortes. Diese werden über die App auf ihrem Smartphone benachrichtigt und machen sich dann schnellstmöglich auf den Weg zu dem Patienten, um mit der Erstversorgung zu beginnen“, ergänzt Nils Lüdemann von der Hansestadt Lübeck, Bereich Feuerwehr, Leiter der Leitstelle. Die App wurde dort auf Herz- und Nieren getestet und wurde nun nach einem ausführlichen datenschutzrechtlichen Genehmigungsprozess und einer juristisch-versicherungsrechtlichen Bewertung freigeschaltet. Während der dreimonatigen Pilotphase waren die App-Ersthelfer in 35 Prozent der Fälle mehr als drei Minuten vor dem Rettungsdienst am Einsatzort.

Die Initiative selbst wurde unter Federführung des Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr Lübeck, dem Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Schleswig-Holstein (ASB LV S.-H.), der UKSH Förderstiftung, der deutschen Gesellschaft für Kardiologie sowie der European Heart Rhythm Association entwickelt. „Speziell durch die Zusammenarbeit mit der European Heart Rhythm Association, dem europäischen Reanimationsregister, dem Datenschutz Schleswig-Holstein und den führenden Leitstellenanbietern haben wir vor allen Dingen einen akzeptierten und einfach anschließbaren Standard schaffen können, der eine hervorragende Basis für standardisierte und wissenschaftliche Auswertungen der Wirksamkeit einer Ersthelfer-App bietet“ freuen sich Dr. Christian Elsner, kaufmännischer Direktor am Campus Lübeck und Martin Kleehaus, der technische Leiter der Softwareentwicklung.



Weitere Informationen zur Veranstaltung des UKSH finden Sie unter:

<http://www.uksh.de/veranstaltungen-eid-3379.htm>



Auf unserer Website finden Sie unter www.meine-stadt-rettet.de/presse-1/ zudem

Informationsmaterial, Grafiken sowie Videos zur Verwendung für Ihre Berichterstattung.

Pressekontakt:

Martin Blaschka | Pressesprecher & PR-Manager

E martin.blaschka@meinestadtrettet.de | T +49 341 39 29 10-16 | M +49 173 411 500 8

Die Initiative **Meine Stadt rettet** wurde vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) zusammen mit dem Arbeiter Samariter Bund (ASB), der Berufsfeuerwehr Lübeck, dem Herzzentrum Lübeck, dem iRun Institut für Rettungs- und Notfallmedizin des UKSH, der Universität zu Lübeck, der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und der European Heart Rhythm Association ins Leben gerufen und in Kooperation mit der Ecorium GmbH in Form einer mobilen Smartphone-App sowie einer zugehörigen Leitstellen-Software umgesetzt. Das umfangreiche System mit intelligenten Funktionen und datenschutzrechtlicher sowie wissenschaftlicher Fundierung kann einfach in die bestehende IT-Infrastruktur von Leitstellen integriert werden. Aktuell sind über 600 medizinisch qualifizierte und rechtlich abgesicherte Ersthelfer im ehrenamtlichen Einsatz zur Rettung von Menschenleben.